

Reiseverlauf Camino dos Faros

1.Tag: Anreise in Eigenregie nach Malpica

Willkommen in Malpica! Der Küstenort Malpica de Bergantiños liegt an der Costa da Morte, der Nordwestküste von Galicien. Hier gibt es die erste Gelegenheit barfuß am Strand zu laufen und beim Blick in die Wellen des Atlantischen Ozeans den Alltag hinter dir zu lassen. Beobachte das Treiben der Fischer am Hafen, Netze und Boote werden repariert, morgens wird der frische Fang ausgeladen. Übernachtung in Malpica.

2.Tag: Malpica - Niños ca. 21,9 km

Am Leuchtturm von Malpica startet deine erste Wanderung entlang der wilden Küste Nordspaniens. Du verlässt dieses wunderschöne Fischerdorf und läufst, den grünen Pfeilen folgend, Richtung Seiruga. Noch in Malpica erkennst du schon das noch entfernte Cabo Santo Adrián mit seiner Kapelle. Von dem fast 200 m hohen "Balkon über dem Meer" hast du eine traumhafte Aussicht auf die felsigen Sisargas Inseln mit dem 1919 erbauten Leuchtturm. Dein Weg führt dich weiter auf engen Pfaden entlang der Atlantikküste, eine feine Meeresbriese weht dir um die Nase. Du entdeckst kleine feine unberührte Strände und genießt deinen ersten Wandertag in vollen Zügen. Das Dorf Seiruga liegt an einer Flussmündung, ab hier verändert sich die Landschaft. Ab jetzt bestimmen Eukalyptuswälder und dichte Farne das Landschaftsbild. Kurz bevor du dein Etappenziel erreichst, hast du auf einmal wieder einen wunderschönen Weitblick auf den Leuchtturm von Nariga. Der Faro von Nariga wurde erst 1995 erbaut und ist somit der jüngste Leuchtturm auf dem Camino dos Faros. Die Umgebung ist voller Magie und du entdeckst große Felsformationen in allen erdenklichen Varianten. Weiter geht es zu deinem heutigen Etappenziel Niños. Unser Transfer bringt dich zurück nach Malpica zu deiner Unterkunft.

3.Tag: Niños – Ponteceso ca. 26,1 km

Unser Transfer bringt dich heute wieder nach Niños, zum Start deiner zweiten Etappe auf dem Camino dos Faros. Mit ca. 10 Stunden Laufzeit ist dies ein perfekter Tag, um die unendliche Vielfalt der Landschaft zu genießen. Die Etappe beginnt am Strand von Niños und führt dich auf schmalen, teilweise unwegsamen Pfaden weiter an der Steilküste entlang. Du wanderst von der einen Bucht zur nächsten, dein Weg verläuft durch kräftig blühende Ginster, und durch kopfhohen Farn, auf anspruchsvollem Terrain. Der Faro Punta Roncudo steht einsam auf den schroffen Klippen, dein Blick auf das Tiefblau des Meeres ist faszinierend. Steinkreuze erinnern an die Schiffbrüchigen vor der Costa da Morte. Das Wandern ohne Gepäck macht das Laufen angenehm. Plane noch einen kleinen Abstecher zu den prähistorischen Felsbildern im Hafendörfchen Corme ein. Weiter geht es durch das küstennahe Hinterland durch einen Kiefernwald zu einem Aussichtspunkt auf dem Monte Branco. Die Fernsicht ist spektakulär. Die Mündung des Río Anllóns bildet mit der Insel Tinoso und den Dünen von Barra die Bucht von Insua. Ein optimaler Lebensraum für unzählige Vogelarten. Entlang der Hafenterrasse beendest du deine Tour am Puente de Ponteceso. Übernachtung in Ponteceso.

4.Tag: Ponteceso – Laxe ca. 25,2 km

Du startest ausgeruht in die dritte Etappe. Die sanften grünen Hügel im Hintergrund, die weite Flusslandschaft und die Dünen sind sicher ein schönes Fotomotiv. Jetzt verlässt du ausnahmsweise mal die Küste und machst dich auf den Weg durch einen schattigen Wald. Immer dem Bachverlauf folgend entdeckst du einige alte Überreste von Mühlen. Heute wandelst du auf den Spuren der Vergangenheit. In Borneiro angekommen schlenderst du durch das Castro. Eine historische Siedlungsstätte aus dem vierten bis ersten Jahrhundert vor Christus. In Dombate kannst du Dolmen aus lang vergessenen Zeiten bewundern. Eine weitere Besonderheit Galiziens erwartet dich. Im Örtchen Vilaseco entdeckst du einen Hórreo. Hórreos sind Maisspeicher oder Kornspeicher und gehören zum Kulturgut. Nach einem weiteren Anstieg erreichst du den Mirador Monte Castelo. Von diesem Aussichtspunkt hast du einen wunderschönen Blick über die saftig grünen Wälder Galiziens und auf dein Etappenziel Laxe. Bevor du das Küstendörfchen erreichst, passierst du noch

Punta Cabalo, eine idyllische Landspitze mit schönen Felsformationen.
Übernachtung in Laxe.

5.Tag: Laxe – Arou ca. 17,7 km

Die vierte Etappe der Leuchtturmwanderung ist die kürzeste und auch die einfachste. Wir empfehlen dir eine Rundwanderung um den Monte da Insua und einen Abstecher zum Praia dos Cristais. Unzählige kleine Glassteinchen glitzern hier um die Wette. Vom Leuchtturm in Laxe läufst du weiter bis zum langen Strand von Soesto. Wunderschön eingebettet in die flachen und grünen Hügel der Costa da Morte liegt der helle Strand zu deinen Füßen. Auch der nächste Strand kann sich sehen lassen. Die in verschiedenen Blautönen schimmernde Farbe der Lagune des Praias de Traba, lädt zum Verweilen ein. Der letzte Teil deiner Tageswanderung führt dich durch eine spektakuläre Strecke, die von einer außergewöhnlichen Felsenwelt umgeben ist, bis nach Camelle und weiter bis Arou. Hier erwartet dich unser Transfer und bringt dich zu deinem Übernachtungsort Camariñas.

6.Tag: Arou – Camariñas ca. 22,7 km

Nach dem Frühstück geht es per Transfer zurück nach Arou. Den ganzen Tag verbringst du im 'Herzen' des Camino dos Faros und der Costa da Morte, hier liegen unzählige Schiffe im Meer verborgen. Du wanderst immer in direkter Nähe zur Küste stetig bergauf und bergab. Das Krakeelen der grauweißen Möwen und der unverwechselbare Geruch des Meeres sind dein ständiger Begleiter. Kleine Sandbuchten reihen sich aneinander, eingerahmt von Felsen, grünen Sträuchern und dem blauen Atlantik. Du kommst am 'Friedhof der Engländer' vorbei, hier ereignete sich 1890 ein fürchterliches Schiffsunglück. Ein riesiger Anker erinnert an die Katastrophe. Im Museum von Vilán gibt es eine Liste der unzähligen Schiffe, die am Grund der Todesküste verrotten. Du läufst weiter zum 24 m hohen Leuchtturm am Cabo Vilán, sein Leuchtfeuer ist noch aus 52 Kilometer Entfernung zu erkennen. Unterwegs siehst du immer wieder Männer, die die begehrten Entenmuscheln pflücken. Am Nachmittag erreichst du den Hafen von Camariñas. Übernachtung in Camariñas.

7.Tag: Camariñas – Muxía ca. 32 km

Auf geht es in eine völlig flache Etappe, ohne nennenswerte Höhenmeter. Dafür ist die zurückzulegende Kilometerzahl beachtlich. Du bist aber mittlerweile gut im Training und meisterst auch diese Strecke. Start ist an der Mündung von Camariñas, von hier aus durchwanderst du abwechslungsreiche Landschaften, läufst auch mal auf der Straße und kommst durch kleine idyllische Dörfer. Riesige Farne bedecken heute teilweise deinen Wanderpfad, der dich durch Wälder mit Kiefern und Eukalyptusbäumen führt. Wenn du den Rio Grande und den unvergleichlichen Strand Praia Lago erreicht hat, bist du schon ganz in der Nähe von Muxía. Das Hafenstädtchen Muxía liegt auf einer Landzunge. Durch Muxía führt die Verlängerung des Jakobsweges ab Santiago de Compostela bis zum Kap Finisterre (Cabo Fisterra). Die berühmte Wallfahrtskirche A Virxe da Barca (Unsere Liebe Frau vom Boot) ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Zum Sonnenuntergang bietet sie ein unvergleichlich schönes Motiv. Übernachtung in Muxía.

8.Tag: Muxia – Nemiña ca. 24,3 km

Heute geht es von Muxía bis zum Kap Tourinán. Der erste Teil deiner Wegstrecke wird anstrengend, mehrere anspruchsvolle Anstiege erwarten dich. Aber du wirst für deine Mühen mit betörenden Ausblicken auf den weiten Atlantik belohnt. Schon nach der ersten Strandüberquerung erklimmst du eine steile Klippe. Von hier aus wandert dein Blick die Küstenlinie zurück bis zum Leuchtturm am Kap Vilán und du entdeckst in der anderen Richtung den Leuchtturm auf der Halbinsel Touriñán und die restliche Tageswanderstrecke mit dem Monte Pedrouzo (284 m). Das Kap Tourinán ist der westlichste Punkt des spanischen Festlandes. Ab hier wird deine Wanderung etwas entspannter und endet am Strand von Nemiña. Unser Transfer bringt dich zurück nach Muxía für eine weitere Übernachtung in diesem schönen Fischerort. Wie wäre es heute Abend mit fangfrischen Venusmuscheln oder fangfrischer Krake?

9.Tag: Nemiña – Fisterra ca. 26,2 km

Nach dem Frühstück bringt dich unser Transfer zurück nach Nemiña. Natürlich darf diese Etappe von Nemiña bis Finisterre nicht fehlen, obwohl von deinem

Körper heute noch einmal alles gefordert wird. Der Ausblick von den Klippen auf die Strände und den tosenden, tiefblauen Atlantik ist einfach unglaublich und entschädigt für die anstrengende Route. Glücklicherweise erreichst du heute den Leuchtturm am Kap Finisterre. Nachdem du in den letzten Tagen eher die Ruhe und Einsamkeit genossen hast, ist Finisterre viel touristischer geprägt. Die Römer nannten diesen Punkt 'das Ende der Welt'. Viele Jakobspilger beenden hier ihre Pilgerreise am Null-Kilometerstein des Jakobsweges. Am Abend hast du noch genügend Zeit in einem der unzähligen Restaurants den hervorragenden und fangfrischen Fisch oder leckere Meeresfrüchte zu genießen. Übernachtung in Finisterre.

10.Tag: Abreise in Eigenregie aus Finisterre

Heute ist dein Abschiedstag in Finisterre. Nach zehn unvergesslichen Tagen voller Abenteuer, atemberaubender Küstenblicke und unvergesslicher Momente auf dem Camino dos Faros machst du dich auf den Heimweg.